

# BEST OF

## TYPISCH



## DAS ERLEBST DU NUR HIER

### **DIGITALE PAUSE**

Ein paar Tage oder Stunden ohne Mobilfunk klarkommen: Im *Wadi Feynan* öffnen sich Türen zum Selbst – finde auf Wanderungen deine Balance oder genieß auf der Panoramaterrasse der Eco Lodge den Rundblick über die Wüstenlandschaft.

➤ S. 79, *Der Westen*

### **BEDUINEN MIT DUDELSACK**

Schräges Musikevent gesucht? Kernige Männer mit ernstem Blick und rot-weißer Kopfbedeckung spielen schottische Weisen: Einen Auftritt der Königlich Jordanischen Dudelsack-Kapelle solltest du nicht verpassen, zum Beispiel beim sommerlichen *Jerash Festival*.

➤ S. 119, *Events & Feste*

### **BILDER AUS STEINEN**

In der berühmten *Mosaikschule* in Madaba (Foto) kannst du den Spezialistinnen und Spezialisten direkt bei

der Arbeit zusehen. Ein Hingucker ist die Nachbildung der uralten biblischen Palästina-Karte aus der St.-Georgs-Kirche!

➤ S. 84, *Die Königsstraße*

### **WÜSTE MIT ALLEN SINNEN**

Nachts die Sterne zählen? Tagsüber faulenzten, die warme Sonne im Gesicht spüren und die Stille genießen? Zu Pferd oder mit dem Kamel ausreiten? Im *Wadi Rum* erlebst du die Wüste in allen Facetten.

➤ S. 105, *Der Süden*

### **FRISCHEN FISCH ESSEN**

Muss Fisch wirklich immer schwimmen? Falls dir Bier oder Wein nicht wichtig sind, geh zum Fischessen ins Viertel *Suq Samak* in Aqaba, östlich vom Mamelukischen Fort. Das Angebot in den Lokalen ist authentisch und günstig, hier isst du wie die Einheimischen.

➤ S. 102, *Der Süden*

# SO TICKT JORDANIEN

Starkes Team im Wadi Rum: ein Beduine mit seinem Dromedar



# ENTDECKE JORDANIEN



Luftmatratze vergessen? Kein Problem – im Toten Meer schwimmst du immer oben

**Weltgeschichte im Zeitraffer, großartige Naturschätze, faszinierende Landschaften: Im haschemitischen Königreich liegen Zeugnisse der europäischen und vorderasiatischen Kulturen ganz nah beieinander.**

## ZEITREISE ZU DEN URSPRÜNGEN DER ZIVILISATION

Über 10 000 Jahre alt sind die ältesten Großplastiken der Welt, die Ain-Ghazal-Statuen mit ihren lebendig wirkenden Gesichtern, zu sehen in Amman und Irbid. Und dann die **Höhepunkte jeder Jordanienreise: die rosarote Felsenstadt Petra und die römische Stadt Jerash**. Altorientalische Völker, Nabatäer, Griechen, Römer, Byzantiner, Araber, Kreuzritter, Mameluken, Osmanen und Briten – sie alle hinterließen Spuren auf dem Territorium des heutigen Jordanien. Dabei steht die Archäologie oft noch am Anfang. So war die **Zivilisation der ursprünglich**







nordarabischen Nabatäer wahrscheinlich viel bedeutender für die Entwicklung der gesamten Region, als lange angenommen wurde. Vom „**achten Weltwunder**“ Petra, das sie ab dem 6. Jh. v. Chr. in den Stein geschlagen haben, ist bislang nur ein Bruchteil zu besichtigen – dabei ist es schon jetzt so groß und spannend, dass man am liebsten zwei oder drei Tage dort bleiben möchte.

## IMPOSANTE LANDSCHAFTEN, ZURÜCKHALTENDE MENSCHEN

Genauso beeindruckend wie die kulturgeschichtlichen Zeugnisse sind die Landschaften wie das grandiose Wadi Rum im Süden. Die **Weite und die Einsamkeit der Sandmeere** und Felsformationen reduzieren alles auf das

Wesentliche: schlichte Gesten, keine überflüssigen Worte, Kontrolle der Emotionen. Die unaufdringliche Höflichkeit und der Pragmatismus vieler Menschen in Jordanien haben möglicherweise auch hier ihren Ursprung.

## ERSTAUNLICHE VIelfALT AUF KLEINEM RAUM

Jordanien ist unglaublich vielfältig. Nur wenige Kilometer vom Wadi Rum entfernt warten die Hafenstadt Aqaba – Jordaniens Tor zur Welt – und das Rote Meer, das mit seinen **Korallenriffen und Fischgründen** ein wahres Paradies für Taucher ist. Das Jordantal, in dessen subtropischem Klima Gemüse angebaut wird, bietet dagegen viel Grün. An seinem südlichen Ende mündet der Jordan – oder was davon noch übrig ist – in das Tote Meer, das mit rund 430 m unter dem Meeresspiegel **den tiefsten Punkt der Erde** markiert. Mit seinem hohen Salz- und Mine-

